

Sitzung vom Donnerstag, 11. Dezember 2025, 19.00 Uhr, Rathaussaal

Traktanden: Legislaturende 2022-2025 (2025-1099)

Noch einmal ganz herzlichen Dank an die Musikschule Wettingen unter der Leitung von Christian Hofmann, der hier hinten so bescheiden in der Ecke steht.

0 Mitteilungen

0.1 Neueingänge

Es sind keine Neueingänge zu verzeichnen.

0.2 Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Legislaturende 2022-2025 (2025-1099)

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Wir beginnen mit den Verabschiedungen der Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, die nicht mehr antreten. Ich habe mir lange überlegt, in welcher Reihenfolge wir vorgehen sollen, und mich nun dafür entschieden, mit jenen zu beginnen, die die kürzeste Amtszeit im Einwohnerrat hatten, und dann fortzufahren. Ich werde einige Worte sagen und danach jeweils der entsprechenden Partei das Wort erteilen. Ich darf beginnen mit Fritz Zanzerl von der SVP. Ich schlage vor, dass wir jeweils am Schluss applaudieren, nachdem gesprochen wurde. Fritz war seit dem 15. Mai 2025 im Einwohnerrat. Ich übergebe nun gerne das Wort der Partei.

Fricker Martin: Ich finde es sehr schade, dass Fritz uns verlässt. Er tat der Fraktion und dem Rat sehr gut. Er ist ein hochintelligenter, bescheidener und sehr luzider Mann. Er verfügt über ein enormes Know-how im Bereich der Verwaltung und der IT. Vielleicht hat er sein Licht manchmal etwas zu sehr unter den Scheffel gestellt.

Ich finde es sehr schade, dass er nicht mehr dabei ist. Gleichzeitig hatte ich die Gelegenheit, ihn näher kennenzulernen, da ich ihn vorher nicht gut kannte, und das finde ich wirklich sehr schön. Ich danke dir herzlich für dein Engagement, Fritz. Wir werden später, nachdem wir auch die anderen beiden aus unserer Fraktion verabschiedet haben, noch ein kleines Präsent überreichen.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Wir kommen zu Daniel Brüllmann von der FDP. Daniel Brüllmann war seit dem 1. Juli 2021 Mitglied des Einwohnerrats und seit dem 27. Januar 2022 in der Fiko tätig. Er war an einem Vorstoss beteiligt. Ich verzichte darauf, die Vorstösse bei jeder einzelnen Person vollständig vorzulesen, da wir sonst wahrscheinlich um Mitternacht noch hier wären. Ich möchte nun gerne jemandem aus der FDP-Fraktion das Wort erteilen.

Gähler Judith: Seit Juli 2021 ist Daniel Brüllmann Mitglied unserer Fraktion, und während der letzten vier Jahre war er unsere kompetente Vertretung in der Fiko. Dort hatte er das anspruchsvolle Ressort Bildung inne. Lieber Dani, du hast dich entschieden, aufgrund deiner dauerhaft hohen beruflichen Belastung nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. Das bedauern wir sehr, denn wir werden deine analytische und sachliche Art vermissen. Du hast es häufig geschafft, komplexe finanzielle Themen mit einem einzigen Satz klar und verständlich zusammenzufassen. Vielleicht hast du auch ab und zu bemerkt, dass ich dich hier und da in meinen Voten zitiert habe.

Der Austritt aus dem Einwohnerrat wird dir allerdings nicht allzu viel zusätzliche Freizeit bringen. Mit den bevorstehenden Festtagen beginnt für dich keine ruhige Zeit, da der Jahresabschluss ansteht, in dem in der Finanzwelt besonders viel zu tun ist. Doch auch der stärkste Läufer braucht einmal eine Pause. Deshalb schenken wir dir zum Abschied einen Gutschein vom FORTYSEVEN. Herzlichen Dank für deinen Einsatz im Namen der FDP und alles Gute für die Zukunft.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Der nächste ist Peter Lütolf von der SVP. Er war seit dem 17. Oktober 2019 Mitglied des Einwohnerrats und war zudem während einer gewissen Zeit Präsident der Ortspartei der SVP. Peter war an sechs Vorstössen beteiligt.

Fricker Martin: Peter hat mir etwas beigebracht, von dem ich vorher keine Ahnung hatte, nämlich, wie wichtig Social Media ist. Theoretisch wusste ich es zwar, aber als alter, weisser Mann war mir das doch eher fremd. Du konntest mir immer wieder sagen: „Ich habe jetzt etwas auf Instagram gepostet, und das haben so viele Dutzende oder sogar Hunderte von Leuten gesehen.“ Und ich dachte jeweils: "wow". Du hast mir wirklich die Augen geöffnet, dass man das auch in der Politik nutzen kann. Ich hatte früher den Eindruck, Instagram sei nur etwas für die Schönen und Reichen – das stimmt so nicht. Das nehme ich definitiv mit, und wir werden weiterhin in Kontakt bleiben. Ich habe immer geschätzt, wie engagiert du dich eingesetzt hast, wie du dich auch für deine Voten eingesetzt hast – auch über die Fraktionsgrenzen hinaus. Und wir haben ja auch das eine oder andere Thema privat miteinander, du weisst: Stühle, Polsterungen usw. Wir werden also sicher in Kontakt bleiben. Ich danke dir ganz herzlich für deinen Einsatz. Aus meiner Sicht wäre es schön gewesen, wenn du noch etwas länger geblieben wärst. Ich habe vorhin gesagt, dass alle ein Geschenk erhalten – alle drei erhalten einen Rotwein mit dem Namen "Familia". Ich glaube, das passt sehr gut zu einer Fraktion. Denn eine Fraktion ist manchmal wie eine kleine Familie: Man hat sich grundsätzlich gern, man kommt aus dem gleichen Stall, aber gelegentlich knirscht es auch ein wenig im Gebäude, wir zoffen und es raucht, aber am Schluss liegt man sich vielleicht nicht gerade in den Armen, wie in einer Familie, aber man geht wieder gemeinsam hinaus, versteht sich gut und trinkt zusammen ein Bier.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Als Nächstes haben wir Orun Palit von der GLP. Orun ist seit Januar 2014 Mitglied des Einwohnerrats. Seit dem 27. Januar 2022 ist er in der Fiko tätig, zuvor war er bereits Mitglied der GPK. Zudem war er Fraktionspräsident im Einwohnerrat. Die ganz Aufmerksamen unter Ihnen wissen zudem, dass er ab Januar unser neuer Finanzminister sein wird. Orun war in dieser Zeit an 36 Vorstössen beteiligt.

Ernst Manuela: Das war jetzt ein wenig unvorbereitet, da du uns ja nicht wirklich verlässt, sondern danach einfach eine andere Position übernimmst. Beschenkt wurdest du bereits, insbesondere zu deiner Wahl in den Gemeinderat. Wir freuen uns sehr, dass du dieses Amt übernehmen wirst, und ich bin überzeugt, dass du dort genau richtig bist und deine Stärken optimal einbringen kannst. Du warst eine wichtige Persönlichkeit für unsere Fraktion, und du hast die GLP in Wettingen gross gemacht.

Zudem warst du stets sehr erfolgreich in der Akquisition. Wir schätzen dein Engagement ausserordentlich – selbstverständlich auch weiterhin, einfach in einer anderen Funktion.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Der nächste auf der Liste ist Alain Burger. Er wurde gleichzeitig mit Orun in den Einwohnerrat gewählt, wie ich hier sehe, ebenfalls im Januar 2014. Alain hat jedoch schon früher mit seinem Engagement begonnen: Er war von Januar 2010 bis 2017 Mitglied der Kinder- und Jugendkommission, und ich sehe hier sogar, dass er dort als Aktuar tätig war.

Anschliessend wurde er in die Fiko gewählt und war zudem Fraktionspräsident im Einwohnerrat unserer Fraktion. Alain war an 19 Vorstössen beteiligt.

Grundisch Julien: Jetzt wollte ich schon ein bisschen angeben – es sind ja gar nicht so viele Vorstösse. Lieber Alain, ich habe dich als Berufsschullehrer kennengelernt; als jemanden, der sich für seine Berufslernenden einsetzt, der vorausdenkt, vor Ideen sprüht und sich dafür engagiert, diese auch umsetzen zu können. Was ich von Anfang an sehr an dir geschätzt habe, ist deine grundpositive und zugleich kämpferische Haltung, deine Gabe zu motivieren sowie die Tatsache, dass du Humor und Zuversicht nicht verlierst – auch dann nicht, wenn der Gegenwind heftig bläst, wie jetzt beispielsweise im Grossrat.

Du bist unglaublich engagiert als Grossrat, nach wie vor, in der Kommission Bildung, Kultur und Sport, als Präsident der Kommission Museum Aargau und als Vorstandspräsident des Animationsfilmfestivals Fantoche. Du bringst dich ein und versuchst mitzugestalten, wenn man dich lässt – und das sollte man unbedingt, denn Alain hat gute Ideen. Das zeigt unter anderem dein Palmares an Vorstössen, die er in den zwölf Jahren im Einwohnerrat eingereicht oder mit eingereicht hat.

Wir haben die Zeit mit dir in der Fraktion als sehr inspirierend empfunden: deine Art, Themen zu betrachten, Lösungsansätze zu erkennen, die Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg zu suchen, sowie die Art und Weise, wie du deine Meinung zu einem Thema in einem Votum eloquent und mit einer Prise Humor auch unterhaltsam für die Zuhörerschaft formulieren kannst. Nicht zuletzt schätzen wir deine Affinität zum Kulturschaffen – siehe deine Engagements – und hoffen, dass du jetzt die Zeit hast, auch einmal ganz egoistisch einfach geniessen zu können. Und manchmal geht das eben einfacher, wenn die Tickets schon reserviert sind und man einfach hingehen muss. Ich überreiche dir deshalb nachher im Namen der Fraktion ein Saison-Abo der neuen Kurkapelle Baden. Dort wirst du hoffentlich auch Leo antreffen. Wir wünschen dir viel Freude und danken dir herzlich für dein grosses Engagement für Wettingen, für die Jugend, für die Kultur und die Bildung sowie für unsere Fraktion.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Der nächste, den wir verabschieden dürfen, war bereits zwei Jahre länger im Einwohnerrat tätig, nämlich seit Januar 2012: Roger Scherer von der SVP. Er hatte einmal einen kurzen Unterbruch und ist danach wieder zurückgekehrt. Er war an einem Vorstoss beteiligt.

Fricker Martin: Aller guten Dinge sind drei. Roger, auch bei dir finde ich es schade, dass du gehst, aber ich konnte dich nicht umstimmen – ich habe es ein paar Mal versucht. Ich habe deine Fachkompetenz immer sehr geschätzt. In deinen Themenbereichen bist du ein absoluter Profi, und du konntest stets präzise analysieren und aufzeigen, was an einem Vorstoss nicht stimmt oder was man an einer Vorlage des Gemeinderats noch verbessern könnte. Wie intensiv du dich in deine Themen vertieft und wie sorgfältig du dich vorbereitet hast – da könnten sich einige, und ich glaube nicht nur in unserer Fraktion – eine grosse Scheibe abschneiden. Auch deine Voten waren immer hervorragend vorbereitet. Das habe ich wirklich sehr geschätzt, und ich finde es schade, dass du gehst. Du bist nun gewissermassen der letzte Scherer, der uns verlässt. Einer sitzt noch oben auf der Tribüne, das ist Werner – der Grossrat, der bei uns Mitglied ist, aber nie im Einwohnerrat war. Und Silvia, deine Schwester, ist ebenfalls bereits zurückgetreten; sie war ja auch bei uns. Damit geht sozusagen der letzte der drei Musketiere, und das finde ich etwas schade, aber ich verstehe es: Der Unruhestand wartet auf dich, und auf diesen freust du dich sehr. Ich danke dir ganz herzlich. Selbstverständlich wirst auch du noch eine Flasche Rotwein erhalten.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Der nächste auf meiner Liste, wir machen hier gleich einen Vierjahressprung, ist Christian Wassmer. Christian Wassmer ist seit Januar 2008 Mitglied des Einwohnerrats. Hier gibt es einiges aufzuzählen. Er war von Anfang an bis 2013 in der Fiko, von 2014 bis 2017 in der Personalkommission und anschliessend wieder bis 2017 in der Fiko tätig. Er war Fraktionspräsident der Mitte und ist bis heute noch in der Planungskommission tätig gewesen. Zudem war er mein Vizepräsident. Er musste dieses Amt nun abgeben, ist darüber aber, glaube ich, nicht unglücklich. Christian Wassmer bleibt uns jedoch erhalten. Ab Januar wird er hier in Wettingen als Vizeammann tätig sein.

Zoller Markus: Kann man einen Einwohnerrat, der eigentlich gerade wieder ein neues Amt übernimmt, überhaupt verabschieden? Ich bin froh, dass ich Christian nicht von seiner politischen Tätigkeit verabschieden muss, sondern nur aus dem Einwohnerrat. Er war 18 Jahre Mitglied dieses Rats und hat in dieser Zeit einiges bewegt. Als er 2007 in den Einwohnerrat gewählt wurde, hatte Wettingen noch ein Tägi, das ziemlich abgenutzt war. Von einer Masterplanung Schule sprach noch niemand. In Wettingen lebten 19'400 Personen, und auch sonst hat sich einiges verändert. Dazu haben auch seine vielen Vorstösse beigetragen. Ich erwähne das Postulat zur neuen Führungsstruktur in der Verwaltung oder seinen Einsatz für die Einführung der Blockzeiten. Auch hat er sich immer für Wettingen als Sportstadt eingesetzt. Das macht er auch heute noch in seiner Tätigkeit als OK-Mitglied von Rot-Weiss Wettingen bei der Organisation von Europa-Cup-Turnieren.

Wir haben es gehört, während fünf Jahren hat Christian unsere Fraktion geführt. Wir alle Fraktionsmitglieder konnten von seinen fundierten Kenntnissen profitieren. Jedes noch so kleine Detail ist ihm bei den traktandierten Geschäften aufgefallen. Ich weiss nicht, wann er all diese Zeit aufgebracht hat, um diese ziemlich dicken Dossiers derart akribisch lesen zu können. Vielleicht gibt es da auch einen Trick, den er mir noch nicht verraten hat. Christian, jetzt wäre der richtige Zeitpunkt dafür. Von 2018 bis heute war er auch Mitglied der Planungskommission, also genau in der Zeit, in der die ANUP erarbeitet wurde. Er hat somit einen wichtigen Beitrag geleistet, damit sich Wettingen nachhaltig entwickeln kann. In der Fiko war Christian während acht Jahren, vier davon als Präsident. Er hat in dieser Zeit den Leiter Finanzen, Martin Frey, mit seinen Fragen zu Budget und Rechnung auf Trab gehalten. Aber ich bin mir sicher, dass Martin Christian mit seiner sachlichen Art geschätzt hat. Mir ist auf jeden Fall nie zu Ohren gekommen, dass hinter verschlossenen Türen die Fetzen geflogen wären.

Zahlen haben Christian auch in seiner beruflichen Karriere begleitet. In seiner langen beruflichen Tätigkeit bei IBM hat er stets dafür gesorgt, dass alles im finanziellen Lot geblieben ist. Am 1. November 2024 hat er dann die Pension angetreten – allerdings nicht, um sich nur noch seinen Hobbys zu widmen oder auf der faulen Haut zu liegen, sondern um seinen weiteren politischen Weg vorzubereiten. Mehr oder weniger gleichzeitig war es nämlich der Startschuss für den Wahlkampf 2025. Ein intensives Jahr hat also mit der Pensionierung seinen Anfang genommen. Nach einer glanzvollen Wahl in den Gemeinderat im September hat er vor zwei Wochen auch noch die Wahl zum Vizeammann feiern können. Ich hoffe, dass ihm trotz des neuen politischen Amtes genügend Zeit für sein geliebtes Hobby, das Velofahren, bleibt. Und jetzt beginnt auch wieder die Langlaufsaison, und das sportliche Ziel heisst Engadiner Skimarathon. Genauso viel Durchhaltewillen, wie auf den Loipen, wünschen wir Christian in seinem Amt als Gemeinderat und Vizeammann.

Dank seiner umsichtigen und vorausschauenden Art wird er auch unruhige Zeiten meistern und die richtigen Entscheidungen treffen. Seine politische Erfahrung und seine guten Beziehungen zu allen Parteien sowie zur gesamten Bevölkerung werden ihm dabei helfen.

Lieber Christian, die Fraktion freut sich auf die Zusammenarbeit mit dir – jetzt einfach in einer anderen Position. Als Starthilfe haben wir eine kleine Stärkung für dich vorbereitet. Und wenn du einmal Nachschub brauchen solltest, kannst du dich jederzeit bei uns melden. Die Mitte sorgt dafür, dass dir die Energie nicht ausgeht. Vielen Dank für dein grossartiges Engagement als Einwohnerrat während dieser vergangenen 18 Jahre. Wir wünschen dir alles Gute in deinem neuen Amt.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Christian wird als Vizeammann der neue Bildungsminister in Wettingen, und von einem bin ich überzeugt, du wirst als Vizeammann mehr zu tun haben als Vizepräsident des Einwohnerrats.

Wir kommen zum letzten Mitglied dieses Rates, das wir heute verabschieden dürfen. Jetzt machen wir einen grösseren Zeitsprung. Christian Wassmer hat 2008 begonnen, nun gehen wir 18 Jahre weiter zurück. Im September 1990 ist Leo Scherer in den Einwohnerrat von Wettingen eingetreten. Er war von 1994 bis 2001 in der Fiko, war einmal im Büro des Einwohnerrats tätig - vermutlich als Stimmzähler, nehme ich an - danach war er Mitglied der GPK. Ab dem Jahr 2014 war er erneut in der Fiko tätig; das ist möglich, wenn man einige Jahre pausiert hat und sich wieder in die Fiko wählen lässt. Anschliessend war er noch Mitglied der Personalkommission. Leo war an 31 Vorstössen beteiligt.

Savic Ema: Ich darf jetzt ein paar wenige Worte zum Leo mit euch teilen – und mit wenigen meine ich es ernst. Leo wollte eigentlich gar keine Rede über sich hören, aber zum Glück haben wir ihn in der Fraktion überzeugen können. Ich glaube, wir können uns alle darauf einigen, dass Leo das verdient.

Wie wir jetzt alle gehört haben, hört Leo nach 35 Jahren als Einwohnerrat auf. Ich verzichte jetzt darauf, die Meilensteine zu erwähnen, die du in diesen 35 Jahren für Wettingen erreicht hast. Sonst müssten wir heute noch lange hier sitzen und zuhören. Viel lieber möchte ich die Gelegenheit nutzen, um ein paar persönliche Worte, auch im Namen der Partei und der Fraktion, zu teilen. Vielleicht erinnert ihr euch daran, dass unser erstes Treffen noch per Zoom stattgefunden hat. Ich durfte an der WetliGrünen-Sitzung teilnehmen, bevor ich mich entschieden habe, das erste Mal für den Einwohnerrat zu kandidieren. Deine Frisur war ähnlich wie heute, das weiss ich noch. Bei unserem nächsten Treffen in Person hast du dann vorgeschlagen, mich und meinen Kollegen, die zwei Jüngsten, zuoberst auf die Liste zu setzen. Dort habe ich endgültig gemerkt, dass ich in der richtigen Partei gelandet bin. Nicht nur meinen Listenplatz habe ich Leo zu verdanken. An meiner ersten Budgetdiskussion – für Leo etwa die dreissigste – habe ich nicht genau gewusst, wo ich mit den Zahlen anfangen soll. Nach mehreren Stunden Crash-Kurs mit Leo hat alles mehr Sinn gemacht. Ja, das Budget zu analysieren hat ab dann sogar Spass gemacht. Auch meine Zeit in der Fiko durfte ich als Leos Nachfolgerin antreten; ich musste in grosse Fussstapfen treten. Und so kommt es, dass ich Leo korrekterweise als meinen Mentor bezeichnen darf – und ich glaube, andere aus der Fraktion auch. Jemand, der uns in die Lokalpolitik eingeführt hat, aber auch jemand, der uns gezeigt hat, was man mit Lokalpolitik alles erreichen kann – recht vieles, wie sich herausgestellt hat. Leo, deine Motive sind immer von Gerechtigkeit geprägt. Du setzt dich überall dafür ein, ebenso für die Korrektheit, was das Gesetz betrifft. Ich glaube, im letzten Jahr hatten daran nicht immer alle Freude – das ist kein Geheimnis. Wir als Fraktion haben aber immer gerne noch einmal ein neues Detail zu einem Gesetz gelernt und für uns notiert. Wir behalten das auch für die nächsten vier Jahre.

Auch wenn Leo ab dem neuen Jahr nicht mehr mit uns im Rat politisieren wird und auch wenn du, Leo, sagst, dass sich bis März niemand mehr an dich erinnern wird – du hast mich, meine Fraktionskolleginnen und -kollegen- und vor allem Wettingen - nachhaltig geprägt. Dafür sind wir dir unglaublich dankbar. Deine Erfahrungen und originellen Ansichten werden uns fehlen. Für unsere Fraktion wird das eine grosse Umstellung sein ohne dich und deinen kostenlosen Legal Advices. Jetzt bleibt mir noch, dir im Namen der Fraktion alles Gute für deinen weiteren Weg zu wünschen. Geniesse deine wohlverdiente Freizeit mit deiner Familie und vor allem auch mit den Enkelkindern, und komme uns bitte ab und zu einmal hier besuchen. Für mich wirst du immer mein Mentor bleiben. Freue dich also nicht zu früh, du wirst noch genug von der Wettinger Politik mitbekommen.

Scherer Kleiner Leo: Ich hatte in diesen 35 Jahren und zwei Monaten eigentlich ein grosses Anliegen, nämlich, dass Wettingen zumindest ein Stück weit eine gute Gemeinde wird. Für mich ist eine Gemeinde dann eine gute Gemeinde, wenn sie über etwas finanziellen Spielraum verfügt, um Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen. In all diesen 35 Jahren war das jedoch nie der Fall. Deshalb muss ich sagen, dass wir strategisch zu 100 % versagt haben.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Ich bin überzeugt, wir werden Leo vermissen. Wie ich gerade sehe, sind wir sogar etwas vor unserem Zeitplan. Deshalb können wir uns nun Zeit für die nächste Gruppe nehmen, nämlich die Verabschiedung der Gemeinderäte. Wir beginnen mit Gemeinderat Sandro Sozzi. Hier starten wir mit der Verabschiedung durch die Partei.

Zoller Markus: Für die Person, die wir jetzt verabschieden werden, gilt: Er hat, glaube ich, in den letzten acht Jahren mehr Zeit in Schulhäusern verbracht als zu Hause. Lieber Sandro, so viel Laudatio am gleichen Abend – das macht es mir nicht gerade leicht, vor allem, wenn man so viele Persönlichkeiten verabschieden muss, die sich in den letzten Jahren mit einem so grossen Zeitaufwand für Wettingen engagiert haben. Sandro ist bereits in jungen Jahren in die Politik eingestiegen. Das sieht man auch daran, dass er gerade einmal mit 43 Jahren seinen – ich sage jetzt einmal vorläufigen – Rücktritt gibt, in einem Alter also, in dem andere ihre politische Karriere gerade erst starten. Bevor sich Sandro in der Politik engagiert hat, war er in der Jungwacht St. Sebastian aktiv, und nach der Scharleitung hat er lange Zeit als Experte Leiterkurse geleitet. Dabei werden zahlreiche Jugendliche auf ihre Zeit als Leiterinnen und Leiter in der Jungwacht und im Blauring ausgebildet und vorbereitet. Sandro wurde 2009, also mit 27 Jahren, in den Einwohnerrat gewählt. Damals hat das Quartett infernale mit Thomas Benz, Andreas Benz, Patrick Lüscher und eben Sandro Sozzi für Furore gesorgt. Sandro ist noch der letzte aus dem Quartett, der sich jetzt ebenfalls aus der Politik zurückzieht. Von 2010 bis 2017 war er Mitglied des Einwohnerrats, hat frischen Wind in die Fraktion gebracht und bei jeder Gelegenheit angepackt, sei es bei Parteianlässen oder bei der Ausarbeitung von Vorstössen. 2017 folgte dann der grosse Schritt als Kandidat für den Gemeinderat. Die letzten Überzeugungsarbeiten für diese Kandidatur haben wir auf der alljährlichen Lägern-Gratwanderung und beim anschliessenden Nachtessen in der Walhalla geleistet. Man kann daraus lernen, dass die besten Personalentscheide in der Regel nicht in einer formellen Umgebung gefällt werden. Sandro war im Vorstand des Familienzentrums Karussell, Mitglied der GPK und von 2008 bis 2012 Mitglied der Jugendkommission.

In seine Zeit als Gemeinderat ist die Umstrukturierung der Schulleitung mit der Abschaffung der Schulpflege gefallen. Das hat einen grossen Mehraufwand für ihn als Ressortleiter bedeutet, denn bei einem neuen Führungsmodell muss sich zunächst alles einpendeln und etablieren.

Und weil das Ressort Bildung ohnehin exponiert ist – schliesslich sind wir alle ein bisschen Lehrpersonen –, machte dies die Aufgabe ohne Schulpflege umso anspruchsvoller. Sandro hat sich hineingekniet, und auch dank seinem Engagement ist die Schule Wettingen heute gut aufgestellt. Gerne hätten wir es natürlich gesehen, wenn Sandro der-einst die Eröffnungsrede für das neue Oberstufenzentrum gehalten hätte, aber ich bin sicher, du wirst dann auch vor Ort sein.

Dass es Sandro neben seinem Gemeinderatsamt nicht langweilig geworden ist, zeigt sich an seinem beruflichen Engagement. 2019 hat er auf dem Hof seiner Eltern das Angebot "Tierische Abenteuer" gestartet. Wer einmal versuchen will, auf einem Pferd sitzend mit dem Pfeilbogen zu schiessen, der kann sich gerne bei Sandro melden. So viel vorweg: Es ist nicht ganz einfach. Beim Fraktionsausflug haben wir das eine oder andere tierische Abenteuer geniessen dürfen. 2020 ist dann ein weiterer beruflicher Meilenstein erfolgt. Zusammen mit Thomas und Andreas Benz hat er aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung den Hofbetrieb des Klosters Fahr übernehmen können. Mit dem Konzept "Fahrerlebnisse" haben die drei dem Klosterhof wieder neues Leben eingehaucht. Einen Besuch kann ich wärmstens empfehlen, umso mehr, wenn im nächsten Frühling das Restaurant "Zu den zwei Raben" wieder eröffnet wird.

Letztes Jahr ist dann ein weiterer beruflicher Schritt erfolgt: Sandro hat von seinem Onkel einen Hof in Würenlos übernehmen können. Das hat schliesslich den Ausschlag gegeben, politisch kürzer zu treten und in diesem Jahr nicht mehr als Gemeinderat zu kandidieren. Wir haben es natürlich sehr bedauert, dass Sandro nicht noch weitere Legislaturen angehängt hat, können diesen Entscheid aber sehr gut nachvollziehen. Seine Familie hat in den vergangenen acht Jahren ziemlich häufig hintenangestellt. Seine Frau Nicole hat ihn in seiner politischen Tätigkeit als Gemeinderat immer tatkräftig unterstützt, ist aber sicher nicht unglücklich, wenn er künftig wieder etwas mehr Zeit für sie und die drei Kinder hat. Andrin kommt ja auch schon bald in ein Alter, in dem man politisch vorspuren kann – wer weiss. Für die nächsten Einwohnerratswahlen wird es wahrscheinlich noch nicht ganz reichen, aber die übernächsten kommen ja sicher.

Bei einem Gemeinderatpensum von 30 % und neu 25 % ist es klar, dass man als Familienvater nebenbei auch arbeiten muss. Unser Milizsystem macht es nicht immer einfach, Politik und Beruf unter einen Hut zu bringen. Sandro hat es aber immer geschafft, sich trotz seiner beruflichen Tätigkeiten und seiner Familie Zeit für ein grosses Engagement für die Gemeinde zu nehmen. Die aufgewendete Zeit ist sehr häufig über das 30 % Pensum hinausgegangen. Neben seinen beruflichen und politischen Tätigkeiten hatte er auch immer wieder Energie für neue Ideen. Mit dem Maislabyrinth hat er einen Ort für Ausflüge und Events geschaffen, der weit über Wettingen hinaus viele Familien anzieht. Und als ob das nicht schon genug wäre, hat er sein Haus umgebaut – zum grossen Teil in Eigenleistung. Als gelernter Bauspengler ist ihm das Zimmern in der Hand gelegen.

Lieber Sandro, du wirst heute nur aus dem Rathaussaal verabschiedet. An der GV folgt dann die Verabschiedung im Rahmen der Partei. Aber du wirst nicht ganz aus dem politischen Parteilalltag entlassen. Du wirst immer ein willkommener Gast bei unseren Anlässen sein. Und mit 43 Jahren bist du ja auch noch jung. Wenn deine Kinder einmal aus dem Haus sind, so in zehn bis zwölf Jahren, dann schauen wir weiter. Vielen Dank für dein Engagement für Wettingen, insbesondere für alle Wettinger Schülerinnen und Schüler. Damit du in deiner landwirtschaftlichen und tierischen Tätigkeit immer wieder an deine politische Zeit erinnert wirst, haben wir für dich eine kleine Erinnerung an diese Zeit. Die Mistgabel in einer wunderbaren Farbe soll dich im Stall an deine politische Tätigkeit erinnern. Sie ist in dieser knalligen Farbe sicherlich auch nicht zu übersehen. Der fehlende Zinken – es fehlt einer – wird ergänzt, wenn du einmal zum Gemeindeammann gewählt werden solltest. Und falls nicht, musst du dich bei der Arbeit halt ein bisschen mehr anstrengen, aber du hast jetzt Zeit dafür.

Und ausserdem hast du es uns beim Pfeilbogenschiessen auch nicht ganz einfach gemacht. Lieber Sandro, vielen herzlichen Dank für dein Engagement für Wettingen.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Aus dem Gemeinderat wird nun der Gemeindeammann Roland Kuster einige Worte an Sandro richten.

Kuster Roland, Gemeindeammann: Es geziemt sich, glaube ich, dass man auch noch ein paar Worte aus dem stillen Ratszimmer an einen Kollegen richtet. Ich möchte auch dort anfangen, wo bereits Markus Zoller gestartet hat, als es darum ging, dass man in unserer Partei noch einen Kollegen oder eine Kollegin haben musste. Und tatsächlich ist es eine Tradition, dass wir in der Partei, nämlich in der Fraktion, über die Lägern gehen. Dort suchen wir ein bisschen unsere Inspiration – aber nicht einfach tagsüber und nur bei schönem Wetter. Sondern wir gehen in der Regel erst abends los, starten unten beim St. Anna. Wir haben dann schliesslich auch noch einen Bierbrauer dabei, weshalb wir schweres Gepäck tragen. Wenn es langsam dunkler wird, machen wir oben beim Wettingerhorn das erste Feuer und nehmen dann etwa die Grillwürste hervor, bevor man anschliessend mit dem Nachtabstieg zur Valhalla beginnt. Und genau an einem dieser Abende ging es nämlich darum, Sandro ins Boot zu holen. Dort haben wir miteinander intensiv gesprochen. An und für sich war die Idee, dass du dann auch einmal die Mitte Wettingen führen könntest. Spätestens unten in der Walhalla hast du gesagt: Ich glaube, das ist nichts für mich. Dann hat aber deine Arbeit im Gemeinderat begonnen, und da würde ich sagen, die Zusammenarbeit, lieber Sandro, habe ich extrem geschätzt.

Sandro war engagiert, das haben wir vorhin schon gehört. Sandro war mit einem jugendlichen Drive als jüngster bei uns im Rat. Sandro hat die Bildung übernommen und das Ressort für sich verstanden. Er hat die Fussstapfen voll übernommen. Sein Engagement fiel in eine Zeit, in der die Bildung stark im Umbruch war. Wir mussten verschiedenste Positionen einnehmen, dann kam auch noch Corona. Wir mussten diverse Aufgaben übernehmen, die Abschaffung der Schulpflege stand im Raum, ein neues Führungsmodell musste erarbeitet werden, die Erarbeitung einer Schulstrategie stand an. Wir hatten unruhige Gewässer in der Schule, aber wir hatten einen stets wetterfesten Kapitän. Über die Gratwanderungen bei schlechtem Wetter und Schneefall hinweg, mit dieser kapitänshaften und wetterfesten Art, hast du, Sandro, all diese Gewässer und Stürme überbrücken können.

Was ich persönlich immer sehr an dir geschätzt habe, Sandro: Du bist die Ruhe in Person. Es konnte passieren, was wollte, es konnte stürmen, Sandro blieb ruhig. Sandro hatte eine Lösung, Sandro ist auf die Leute zugegangen. Er war ein Kommunikator und hat Lösungen gesucht. Du warst ein sehr geschätzter Ansprechpartner für Lehrpersonen. Wenn sie ein Problem hatten, hatten sie dich kontaktiert. Manchmal haben wir uns im Rat gesagt, lass doch vielleicht das eine oder andere auch die Schulleitungen machen, aber du wolltest wissen, was der Sachstand ist, du wolltest die Lösungen mit begleiten, du wolltest wissen, wie es dieser Schule geht, du hast den Puls in der Schule gefühlt. Die Schulleitungen, ältere Schülerinnen und Schüler – alle konnten zu dir kommen. Du hattest für alle ein offenes Ohr. Das Resultat war Ruhe und Stabilität in der Schule. In allen Facetten der Bildung hast du dich eingesetzt. Auch in regionalen Körperschaften, in denen die Schule eine wichtige Rolle gespielt hat, bist du ein geschätzter Ansprechpartner gewesen. Sandro, ich danke dir persönlich für die Arbeit in deinem Ressort. Das Ressort war bei dir in sicheren Händen. Ich danke dir aber auch für die Ruhe, und ich danke dir für die wertvollen Beiträge. Du warst kein grosser Sprecher im Gemeinderat, aber wenn du gesprochen hast, dann hattest du, glaube ich, eine gute Idee oder hast einen wichtigen Aspekt eingebracht. Du warst in diesem Gremium ein wertvolles Mitglied. Dafür danke ich dir ganz persönlich. Auch als Parteikollege, lieber Sandro; für die konstruktiv-kritischen Gespräche am Morgen um halb sieben bei mir im Büro.

Sozzi Sandro, Gemeinderat: Ja, ich erlaube mir jetzt trotzdem, auch noch etwas zu sagen. So viel Lob und so viele schöne Worte haben mich etwas aus der Fassung gebracht. Herzlichen Dank, Markus und Roland, für die wirklich netten Worte. Ich möchte aber auch Ihnen allen danken für die gute Zeit, die ich hier erleben durfte. Es war eine sehr intensive und sehr spannende Zeit. Ich habe viel lernen dürfen, ich habe viel bewirken dürfen, und dafür bin ich äusserst dankbar. Ich habe diese Zeit stets als sehr bereichernd empfunden, und sie hat mir grösstenteils auch immer Freude bereitet – auch wenn es ab und zu schwierige Situationen gab. Selbstverständlich gehört das dazu, da muss man durch. Insgesamt war es jedoch eine sehr gute Zeit, und ich werde sehr gerne auf die Jahre hier im Einwohnerrat und im Gemeinderat zurückblicken. Ich möchte allen danken, die mich auf diesem Weg begleitet, unterstützt und mir geholfen haben, die mir Tipps gaben und auch einmal kritisch waren. All das hat dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen, wo wir stehen, und das ist sehr schön.

Einen besonderen Dank richte ich an meine Familie, die heute hier ist – vielen herzlichen Dank. Schön, dass ihr heute gekommen seid, dass ihr zuschauen konntet und all diese Reden miterleben durftet. Es ist schön, dass ihr da seid. Ich weiss, dass ihr oft auf mich verzichten musstet. Ich glaube, in den letzten vier Wochen war ich keinen einzigen Abend zu Hause, und deshalb freue ich mich jetzt sehr darauf, wieder etwas mehr Zeit mit der Familie und mit den Kindern verbringen zu können. Schön, dass ihr das alles mit mir durchgestanden habt – auch die schwierigen Zeiten, die manchmal etwas anstrengend waren.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Der nächste aus dem Gemeinderat, den wir verabschieden möchten, ist der Vizeammann Markus Maibach von der SP. Ich bitte Julien, im Namen der Partei, die Laudatio zu halten.

Grundisch Julien: Lieber Markus, es ist eigentlich fast nicht vorstellbar, dass du dich jetzt aus der aktiven Politik zurückziehst. 13 Jahre bist du im Einwohnerrat gewesen, zwölf Jahre im Gemeinderat, acht Jahre davon als Vizeammann. Du hast dich in dieser Zeit auch immer stark für die Partei engagiert: als Vorstandsmitglied, als Mitglied mehrerer Wahlkommissionen, du hast Workshops moderiert, Führungen organisiert und Referate an Sektionsveranstaltungen gehalten. Ein engagierter politischer Mensch, der mit Überzeugung und Herzblut für die Sache anpackt. Es gibt wahrscheinlich gemütlichere Orte als Wettingen, um Ressortleiter Finanzen zu sein, aber du hast dein Amt im Gemeinderat mit Sachverstand und auch grosser Neugier ausgeübt. Du hast nicht nur sämtliche Prozesse und Abläufe in der Verwaltung kennengelernt, du hast sie während deiner Amtszeit auch aktiv mitgestaltet oder gar ins Leben gerufen.

Unsere Fraktion war immer beeindruckt, dass du nicht nur dein Ressort sattelfest vertreten, sondern dich auch für die anderen Ressorts interessiert hast und darüber an den Fraktionssitzungen kompetent berichten konntest. Eine weitere Qualität, die ich hier noch hervorheben möchte, ist deine Loyalität. In den Fraktionssitzungen war immer klar, dass du die Haltung des Gemeinderates vertrittst, auch wenn die Fraktion dem gegenüber kritisch eingestellt war. Du hast klar argumentiert, die Sachlage aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und so zu einem angeregten, konstruktiven Austausch beigetragen. Mit dir teile ich eine Herzensangelegenheit: Wir machen beide gerne Musik. Ich weiss nicht, wann wir das erste Mal bei dir im Keller gejammt haben, aber es ist jedes Mal ein Erlebnis, weil nicht vorhersehbar ist, was entstehen wird.

Die Spontaneität und die Offenheit schätze ich sehr, und es freut mich darum auch besonders, dass deine Enkelinnen und Enkel jetzt ein bisschen mehr von deiner kreativen Ader profitieren können.

Ich freue mich auf die nächste Session bei dir und bedanke mich im Namen unserer Fraktion für dein jahrelanges Engagement für Wettingen, für unsere Fraktion und für die SP. Und weil du jetzt ja mehr Zeit hast zu musizieren und zu üben, schenken wir dir ein paar Gitarren-Privatstunden an der Musikschule Wettingen. Viel Spass.

Kuster Roland, Gemeindeammann: Lieber Markus, ein strammer SP-Mann, ab 2001 im Einwohnerrat - du bist genau dann in den Einwohnerrat gekommen, als ich aus dem Einwohnerrat ging - unter anderem auch in der Fiko gewesen, Vizepräsident gewesen hier im Einwohnerrat. Immer durchaus mit einer parteipolitischen Brille, aber mit dem Blick fürs Ganze. 2014 dann in den Gemeinderat gekommen und sofort konfrontiert, nicht mehr mit Parteipolitik, sondern mit Sachpolitik im Ressort Tiefbau. Das ist vielleicht nicht gerade etwas, mit dem du schon in deiner beruflichen Karriere operativ mit Schächten und Wegen und Strassen zu tun gehabt hast, aber im Ressort Tiefbau bereits stramme Wurzeln gemacht und geschaut, wie wir hier im Tiefbau weiterkommen. 2018 Vizeammann und das Ressort Finanzen. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich als Gemeindeammann gestartet bin und es darum ging, wie man die Ressorts verteilt. Man muss die dazu gewählten Kolleginnen und Kollegen irgendwie versuchen, dort einzuordnen, wo sie am besten einsetzbar sind. Früher war es ja auch in Wettingen so, dass der Gemeindeammann die Finanzen hatte. Ich hatte gewusst, ich habe einen guten Mann zur Seite, der weiss, wie man Finanzen schreibt und wie man mit Finanzen umgeht. Das erste Gespräch habe ich mit dir gesucht, und du hast sofort Ja gesagt, und da habe ich gewusst, das ist die halbe Miete. Vielseitigkeit dank grosser Erfahrung hat Markus ausgezeichnet, natürlich vor allem auch aus seiner Beratungstätigkeit und aus seiner Branche heraus. Er wusste, was wir brauchen, und hat das auch gewinnbringend eingebracht und stets beeindruckend eingebracht. Darum hat er auch natürlich massiv viele Ämter gehabt bei uns.

Markus als Einwohnerrat: Ich habe es vorhin gesagt, er ist parteipolitisch prägend, sehr engagiert, argumentativ kaum zu überbieten. Man hat Argumente suchen, hat bereit argumentieren und sich intensiv mit der Materie beschäftigen müssen, wenn man gegen ihn antreten wollte.

Markus als Gemeinderat: Sein Ressort stets mit voller Inbrunst vertreten. Weniger parteipolitisch, viel mehr sachpolitisch, sehr breit im Auftreten im Gemeinderat, aber auch ein klares Rollenverständnis, analytisch, finanzorientiert, stets die betriebswirtschaftliche Sicht eingebracht, unternehmerisch. Ich glaube, das war manchmal für die SP-Fraktion noch schwierig, dass er als Unternehmer gewirkt hat und in der Sache vielleicht ein bisschen weniger das Parteibüchlein in den Vordergrund gesetzt hat. Aber ich glaube, das ist genau das, was Markus auszeichnet. Er kann in eine Rolle hineingehen und er kann diese Rolle auch ausfüllen. Er war dann aber auch später das Finanzgewissen im Gemeinderat, und das Finanzgewissen hat er mehrfach gespielt. Er war ein bisschen die Spassbremse bei unserem Gemeinderat, als er dann wieder fragt: "Aber hey Kollegen, habt ihr gerechnet, und habt ihr euch bewusst gemacht, was das heisst?" Es war auch in dieser Funktion, immer wieder hart, aber fair. Zwischendurch auch kompromissbereit, manchmal etwas vorschnell, aber nachher auch einsichtig. Genau einen solchen braucht man als Sparringpartner im Gemeinderatskollegium. Lieber Markus, das ist etwas, das dich ausgezeichnet hat, herzlichen Dank.

Markus als Vizeammann: Sein Motto: "Allzeit bereit". Wenn irgendetwas zu tun gewesen ist, wenn irgendetwas zu machen war, wenn der Ammann vielleicht einmal eine Frage hatte, der Vize ist immer bereit gewesen. Zu nichts zu schade. Auch unangenehme Aufgaben übernommen für das Gesamtkollegium, helfend, unterstützend, fordernd, challengend – das ist das Wort gewesen, das er häufig gebraucht hat. Rasch in der Analyse, einen intensiven Austausch habe ich mit ihm pflegen dürfen, Haltungen und Lösungen zu bringen. Genauso einen Vizeammann wünscht man sich als Gemeindeammann.

Markus, danke für zwölf gemeinsamen Jahre.

Maibach Markus, Vizeammann: Ja, was sagt man am Schluss einer solchen Karriere? Zunächst: Roland und Julien, ganz, ganz herzlichen Dank für die wunderschönen Worte. Das führt einen noch einmal ein bisschen durch die Zeit, und es war eine sehr schöne Zeit in einer sehr spannenden Gemeinde. Ich glaube, das ist immer wichtig: Wettingen ist etwas. Wir haben immer gesagt, Baden ist, Punkt, Wettingen wird, Doppelpunkt. Ich merke, es ist einiges gelaufen, nicht alles ist gelungen, und es ist wichtig, dass auch die Nächsten noch etwas zu tun haben. Es war spannend, als ich die Finanzen übernahm und zuerst dachte, man braucht jetzt einfach jemanden, den man da vorne als Prellbock hinstellt. Aber es ist genau das spannende Ressort, in das man überall ein bisschen hineinschauen kann, in dem man aber ab und zu auch ein bisschen leiden muss. Ich glaube, das gehört zur Politik. Ich habe gelernt, ein bisschen mehr durch die Füsse zu atmen, als ich das vielleicht früher gemacht habe, aber genau das ist das Spannende daran. Ich möchte auch wirklich in die Runde danken, und ich möchte bei Katrin anfangen. Meine Frau sitzt dort oben – schön, dass du da bist. Sie hat mich, und ich brauche jetzt das Wort noch einmal, „gechallenged“. Sie hat mich immer ein bisschen gefordert: Was machen die da wieder hier in Wettingen? Und ich habe es ihr erklären müssen – danke vielmals für die kritische Rolle. Ich möchte mich beim Gemeinderat, beim Kollegium, ganz herzlich bedanken. Ich habe immer gesagt: Wenn ich am Donnerstagmorgen eigentlich Lust habe, in den Gemeinderat zu kommen, dann ist alles gut. Und ich hatte jede Woche Lust, das zu machen. Natürlich unter kundiger Führung von Roland. Ich glaube, wir waren ein sehr gutes Team. Ich möchte mich bei der Partei ganz herzlich bedanken. Es wurde gesagt: Ab und zu hat man dann eine kleine Rolle, die man ein bisschen differenzieren muss. Aber ich glaube, das war spannend, und auch der Respekt gegenüber der politischen Haltung war wichtig. Und das möchte ich auch in den Einwohnerrat hinaustragen. Wir wissen, wie wir kämpfen müssen, aber wir wissen am Schluss auch, welchen Respekt es braucht, gegenseitig die Aufgabe und die Haltung zu respektieren. Das ist es, was gute Politik ausmacht, und da wünsche ich allen viel Kraft für die Zukunft, vor allem auch den neuen Gemeinderatsmitgliedern, vor allem auch meinem Nachfolger. Es gibt sicher noch einiges zu tun. Bleibt dran und macht es gut. Vielen Dank.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Wir bekommen Besuch. Geniessen Sie den Auftritt der Burghorn-Trychler – Roland Kuster ist dort Mitglied.

Kurzer Auftritt der Trychlergruppe Burghorn

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Es war nun unschwer zu erkennen, um wessen Verabschiedung es geht: Es ist unser Gemeindeammann Roland Kuster.

Zoller Markus: Heute ist die letzte Einwohnerratssitzung einer Person, die sich in den vergangenen acht Jahren mit grossem Einsatz und viel Herzblut für Wettingen eingesetzt hat. Lieber Roli, es waren natürlich nicht nur die letzten acht Jahre, in denen du dich engagiert hast. Ich kann an dieser Stelle gar nicht alles aufzählen, was Roli während seines politischen Engagements für Wettingen alles geleistet hat.

Das bräuchte, glaube ich, noch eine zusätzliche Einwohnerratssitzung. Aber trotzdem ein paar Stichworte. Ein wichtiges Amt und damit auch das Öffnen der Tür für die weitere politische Karriere war das Präsidium der CVP Wettingen von 1991 bis 1997. Ja, ich sage Ihnen jetzt an dieser Stelle bewusst die CVP. Bevor Roli in den Einwohnerrat gewählt worden ist, war er von 1993 bis 1997 Mitglied der CVP-Kantonsleitung. 1996 ist dann der Sprung in den Einwohnerrat erfolgt; bis 2001 hat er dieses Amt ausgeführt. Von 1998 bis 2001 war er zudem Präsident der Fiko. Ab 2002 hat es einen berufsbedingten politischen Unterbruch von knapp sechs Jahren gegeben. In dieser Zeit war Roli als selbstständiger Unternehmensberater tätig, und für die Politik blieb zu wenig Zeit. Aber in diesen Jahren hat er Anlauf genommen für die Tätigkeit als Gemeinderat von 2008 bis 2016. In dieser Zeit ist Roli klar geworden, dass er sich das Amt als Gemeindeammann vorstellen könnte. Man muss aber auch sagen, dass er sich bei Markus Dieth dahingehend intensiv vorbereitet hat. 2017 hat er die Nachfolge von Markus Dieth als Gemeindeammann angetreten. Von 2019 bis 2024 war Roli Mitglied des Grossen Rats. Der Rest der politischen Geschichte ist allen bekannt. Es hat kein Geschäft, keine Anträge und schon gar keine Entscheidung gegeben, die innerhalb dieser Rathausmauern gefällt worden ist, über die Roli nicht Bescheid gewusst hätte. Sein grosses Wissen war für die Gemeinde ein grosser Gewinn. Sein direkter Draht in alle Ressorts hat ihm stets den Überblick über sämtliche laufenden Geschäfte gegeben, und davon haben alle profitieren können. Wir haben an den Fraktionssitzungen immer wieder gestaunt, was er alles gewusst hat. Es ist so weit gegangen, dass er Bescheid über die Schlauchlänge der Tanklöschfahrzeuge wusste. In seine Zeit als Gemeindeammann gefallen sind auch die Quellsanierung mit dem neuen Reservoir Birch, das neue Grundwasserpumpwerk Tägerhard-Wald, die Umstrukturierung des EW in eine Aktiengesellschaft, die Masterplanung Schulraum und ganz aktuell die Revision der ANUP. Nicht zu vergessen sind die vielen Engagements im Planungsverband Baden Regio, beim regionalen Führungsstab Wettingen-Limmattal oder jetzt auch bei einer möglichen Ansiedlung eines internationalen Grosskonzerns im Tägerhardächer. Und seit vorgestern kennen wir auch den Namen dieser Firma. Ich sage nur: Konnichiwa, Hitachi-san. Wir sind bis auf die Zehennägel gespannt, ob der definitive Entscheid zugunsten von Wettingen ausfallen wird. Ein wichtiges Projekt ist für Roli das Tägi gewesen. Die Mehrkosten, die während der Sanierung angefallen sind, haben in der Bevölkerung zu reden gegeben, und Roli hat sich der Kritik stellen müssen. Alle Kritiker hat er nicht überzeugen können, aber überzeugen kann das Endresultat. Das Tägi wird von Gross und Klein genutzt und hat grosse Strahlkraft über die Gemeindegrenzen hinaus. Auch viele Personen, die weder schwimmen noch Schlittschuh fahren, haben den Wert des Tägis erkannt – genau das, was Roli immer propagiert hat. In seine Tätigkeit als Gemeindeammann ist auch die schwierige Corona-Zeit gefallen – eine Zeit, die rückblickend vieles in der Politik verändert hat, und zwar nicht unbedingt zum Guten. In der Pandemie war es wichtig, als Gemeindeoberhaupt einen kühlen Kopf zu bewahren und pragmatisch die Vorgaben des Bundes umzusetzen. Roli hat aber auch miterleben müssen, wie Politiker in gewissen Bevölkerungskreisen zum Feindbild geworden sind und sich der ganze Frust am Gemeindeammann entladen hat.

Das braucht eine dicke Haut, und die musste sich Roli zwangsläufig zulegen, auch wenn es darunter häufig anders ausgesehen hat. Wenn irgendwo in der Gemeinde ein Feuer ausgebrochen ist, ist Roli nicht selten zusammen mit dem Kommandofahrzeug einer der ersten auf dem Brandplatz eingetroffen. Roli hat bewiesen, dass man als Ammann auch in Krisensituationen hinstehen und sich schwierigen Umständen stellen muss. Schönewetterpolitik kann jeder, aber sich bei Starkregen zu exponieren, das können nur wenige. Roli hat auch aktiv dazu beigetragen, dass die Stromkosten im Rathaus verringert werden konnten – zwar nur in einem kleinen Ausmass, aber immerhin. Denn wenn andere ein Mikrofon gebraucht haben, hat Roli dank seinem kräftigen Stimmorgan die Anwesenden im Saal ohne Verstärker unterhalten können.

Ich weiss bis heute nicht, warum er nie heiser war, aber vielleicht hat seine Frau Katja mit einem geheimen Hausmittel dafür gesorgt, dass seine Stimme immer in bester Verfassung blieb. Überhaupt sind die immensen Zeitaufwände für Wettingen nur möglich gewesen dank seiner Frau, die ihm in allen Zeiten den Rücken gestärkt hat. Roli hat immer grosse Unterstützung von Katja und seinen drei Kindern bekommen.

Roli ist in der Regel mit dem modischen, rosarot-violetten Velo von der Rebbergstrasse ins Rathaus gefahren – und zwar bei Wind und Wetter. Das Auto hat er nur selten benutzt. Mehrere Versuche, ihn für ein neues Velo zu begeistern, sind gescheitert. "Nein, nein, der Göppel ist genau das Richtige für mich", hat er dann immer wieder gesagt. Vielleicht hatte er auch Angst, zu Hause einen Zusatzkredit für ein neues Velo zu beantragen, weil das Budget ohnehin mit seiner Traktor-Bastelei überzogen wurde. Damit du trotzdem einen Hauch eines neuen Velos verspürst, haben wir am Schluss noch ein visuelles, auffälliges Geschenk. Ich habe es bereits angedeutet: Roli ist ein grosser Traktorenfan. Sein auffällig rot glänzender Hürlimann-Traktor aus den 60er-Jahren – den genauen Jahrgang weiss ich nicht mehr – ist sein ganzer Stolz. Mit viel Liebe hat er ihn restauriert. Trotz der knallroten Farbe hat sich Roli zum Glück nie überlegt, die Partei zu wechseln, aber vielleicht ist er ja bereit, als Bischof für eine Parteiaktion die Partei mit dem roten Logo zur Verfügung zu stellen.

Jetzt schaue ich auch zu dir, lieber Markus Haas. Ich nehme an, du hast mindestens Schuhgrösse 50, denn du musst in ziemlich grosse Fussstapfen treten. Aber keine Angst, du hast ja zurzeit noch sechs Kolleginnen und Kollegen, die dir dabei helfen werden. Und das neue Geschäftsleitungsmodell definiert die Rolle des Gemeindeammanns – Gemeinderatspräsident, Gemeindeoberhaupt, Bürgermeister, Schultheiss oder wie das Amt in Zukunft auch immer heissen wird – ohnehin etwas anders als bisher. Ich wünsche dir, Markus, viel Durchhaltevermögen und ein gutes Gespür für das Amt als Gemeindeammann.

Dir, lieber Roli, wünsche ich in deinem politischen Unruhestand alles Gute. Ich bin sicher, dass dir nicht langweilig wird, und falls doch, gibt es sicher noch irgendwo einen Traktor, der darauf wartet, dass man ihn restauriert.

Die Verabschiedung im Rahmen der Partei hat zum Glück noch ein bisschen Zeit; sie erfolgt dann an der GV im Februar. An dieser Stelle einen riesengrossen Dank für alles, was du für Wettingen geleistet hast. Der Dank gilt im Namen der Mitte, und ich nehme an, ich darf die anderen Parteien einschliessen.

Ich habe es vorhin kurz angedeutet: Dein Velo – wir wollen dir dein geliebtes rosarotes Trendsetter-Bike auf keinen Fall wegnehmen, aber falls du trotzdem einmal mit dem Gedanken spielst, ein neues Modell zu kaufen, überreichen wir dir heute Abend einen auffälligen Göppel, der dich daran erinnert, dass es nicht nur Traktoren gibt.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Jetzt wissen wir ja bereits, wie es abläuft: Die offizielle Laudatio für Roland Kuster hält Vizeammann Markus Maibach.

Maibach Markus, Vizeammann: Geschätzter Roli, im Namen des Gemeinderats herzlichen Dank. Wir haben uns etwa im Jahr 1999 das erste Mal getroffen, und wir haben damals wohl beide dasselbe gedacht: Was ist denn das für einer? Es ging um die Reorganisation des Tägis – lange her. Ich war in der Betriebskommission, du warst bereits in der Fiko. Dann - ich bin dir wohl immer ein Schritt hinterher - ebenfalls in die Fiko, da bist du schon wieder zum Einwohnerrat raus. Danach bist du in den Gemeinderat, und später bin ich dann auch in den Gemeinderat gekommen. Ich habe es halt nur zum Vize geschafft, aber ich glaube, wir haben – wie sagt man so schön – kohäriert, oder?

Am Anfang haben wir gedacht: Was ist das für einer? Und am Schluss waren wir eigentlich durchaus ein Herz und eine Seele, und zwar eben auch im emotionalen Sinn. Ganz herzlichen Dank. Und jetzt hören wir beide auf.

Lieber Roli

Habt ihr gewusst er
Hört auf der Kuster

Ewig dabei ein dauerndes Tun
und nun
9 Jahre schon
Zu Oberst auf dem Thron

Du triffst den Ton
voll unter Strom
und alleine das, das ist schon was
meist ohne Mikrofon

Ein Leader immer wieder
du gehst voran
ein Mann der's kann
und weiss wie's geht
ein Role Model
so wie's im Buche steht

Und dabei dreht es sich,
ganz sicherlich
nicht einfach nur um dich

Sondern, mit Herz und Seele
7-24 lang
vorwärts
mit drallem Klang aus voller Kehle
stehst du ein für's
Swingen, Klingen, Springen, Singen, manchmal ringen, meist gelingen
all das für uns, für Wettingen

Ein feiner Kerl, ein Urgestein
Und stark im Sachen machen
ein Mensch in aller Munde
man kann locker mit dir lachen
Legendär die Runden, bis in die Morgenstunden

Engagiert, versiert, nie angeschmiert
Kompetenz und Akzeptanz
souverän im Holozän
und ausgesprochen familiär
und dann auch Chef der Feuerwehr
ein Kerl mit Swing, Präsenz in allen Gassen
The King of Networking

Du bist Vermittler in der Mitte
aber nein nicht eingemittet
klare Haltung und Distanz
spielst du den Parteientanz
und das
mit beachtlicher Bilanz

Die Palmares, ein endlos Ding
ich fang da an mit folgendem:
VRP i dä Tägi AG
Polizei wird neu, okay, mit ä bits Zankerei
Pläne mit Post und SBB und no viel meh
Lägere Bier im neue Bahnhof Quartier
Anup im Flug, än riese Schub
immer mal auch regional und kantonal
Projekte hier im Limmattal
Manchen gings auch mal zu schnell
aber gell, du hast ein dickes Fell

Robuster Kuster
Ich als Vize, s' war ne Würde
ein steter Tropfen in der Hitze
So richtig viel gabs nicht zu machen
Tja da gabs ne kleine Hürde
ein kleiner Gruss vom Steuerfuss
nicht lachen

Einen wie dich gibt's nicht wie Sand am Meer
ja sind wir ehrlich: keinen mehr
deshalb brauchts jetzt Aktion
ihr wisst es schon
Die Reorganisation
Neue Kräfte gut verteilt
alles eingetütet angepeilt
mit Sandra
Thut tut der Verwaltung gut

Und nun der Haas, wir sind gespannt
Nicht überlupfen in den grossen Stapfen
Töne tüpfen, weiter zupfen
haltet Mass mit viel Verstand
und eins ist wichtig, bleibt charmant

Weise, weiss, ja weisst du denn was du jetzt tust
kommst du zur Ruh mit neuer Lust?
Neue Zeiten Heiterkeiten
Triichle holze, Nägel bolze
ne Runde Traktor
or something more
mit MG und dem Oldsmobile
immer weiter bleib mobil

Und: Kult ist er dein rosa Göppel
bleib auf der Gass, und
fahr damit nicht in die Pappel

Zum Schluss bleibt mir ein dicker Dank
es war uns eine Ehre, Freude
Good Vibes and Funk, im Ratsgebäude
Du hast uns engagiert geführt,
Fokussiert, ein gutes Team
Wir hatten's gut
auch wenn nicht immer alles ging
Kritik gehört halt auch zur Politik

Hab ihr gewusst er
hört nie auf der Kuster
um in unserem Dorf die Kurve zu kratzen
braucht's jetzt einen Booster
Hitachi, ja dein Deal ist wichtig
und steuerpflichtig richtig
Go for it and rock
Und – bliib gsund - good luck!

Kuster Roland, Gemeindeammann: Danke vielmals, lieber Markus, danke vielmals für eure Grüsse und für eure Wünsche. Ich habe selbst nur noch vier Wünsche, und viermal möchte ich danken. Ja, ich habe eigentlich erst am Schluss meiner Familie danken wollen, aber sie – die Kleine, die da so aktiv immer hineinredet – das ist unsere Enkeltochter, und sie hat, glaube ich, schon viel vom Grossvater übernommen. Vier Wünsche – lasst mich diese noch kurz sagen. Ich will es in kurzen Worten machen. Ich habe viele Jahre Zeit gehabt, um sprechen zu dürfen und um Sachen zu machen. Im Moment sind mir noch vier Dinge ein Anliegen.

ANUP: Ich danke dem Einwohnerrat herzlich für die letzte Sitzung, die wir hatten. Ich bitte aber alle ernsthaft darum, jetzt auf der letzten Meile kein Experiment mehr zu machen. Dass der Einwohnerrat so deutlich zugestimmt hat, freut mich, und vor allem auch alle diejenigen, die an diesem Werk intensiv gearbeitet haben.

Hitachi: Es muss uns gelingen, dass wir die Ansiedlung von Hitachi bei uns in Wettingen realisieren können. Es muss alles dafür getan werden, damit uns das gelingt, damit wir am Schluss besser dastehen als der Mitbewerber. Das heisst: Es braucht alle dafür. Ich bin persönlich überzeugt, dass uns die Firma mit dem Standort hier in Wettingen weiterbringt, und ich möchte euch bitten: Wenn ihr etwas dazu beitragen könnt, helft mit. Wir gehen davon aus, dass wir irgendwann im ersten Quartal, vielleicht Anfang des zweiten Quartals nächstes Jahr, wissen, ob wir gewinnen. Es braucht noch viel – helft uns dabei.

Masterplanung Schule: Es ist mir aber auch ein Anliegen, dass wir die Masterplanung der Schulrauminfrastruktur weiterführen können, und dies mit der Schullandschaft Murgelacker realisieren können und unseren Kindern eine würdige Schulinfrastruktur zur Verfügung stellen können.

Neue Gremien: Dem neuen Gemeinderat und dem neu zusammengestellten Einwohnerrat wünsche ich intensive Diskussionen, aber immer mit Blick auf die Wettingerinnen und Wettinger und auf das Weiterkommen unserer Gemeinde, auf ihrem Weg in die Zukunft. Trefft verlässliche, zukunftsorientierte Entscheidungen. Habt Wettingen im Blick und nicht persönliche Themen.

Vier einfache Wünsche, die ich euch gerne mit auf den Weg gebe.

Vielen Dank! Ich danke dem Gemeinderat von Herzen, in dieser Zusammensetzung, die wir hatten, und es ist mir wirklich eine Herzensangelegenheit. Wir hatten eine sehr gute Diskussionskultur. Weiss Gott, am Donnerstagmorgen waren wir nicht immer gleicher Meinung – das liegt in der Natur der Sache. Da sitzen sieben Alpatiere am Tisch, und jeder hat die Haltung, für sein Ressort zuständig zu sein. Am Schluss ist es aber etwas Gemeinsames, am Schluss ist es etwas, hinter dem alle miteinander stehen und hinter jedem Entscheid. Meine Kolleginnen und Kollegen haben eine Haltung entwickelt, dass wir – wenn wir diskutiert und entschieden haben – dies im Zimmer belassen und den gemeinsamen Entscheid mit aus dem Zimmer hinausgenommen haben. Das habe ich über all die Jahre extrem geschätzt.

Ich danke den Mitarbeitenden. Ich danke aber auch all jenen, die in der Verwaltung für unsere Wettingerinnen und Wettinger da gewesen sind und sich engagiert haben – im Sinne einer Serviceorientierung, damit es unserer Gemeinde am anderen Morgen immer ein bisschen besser geht als am Vorabend. Da haben Sie, Ihre Parteien, Ihre Fraktionen, ihr im Einwohnerrat als Vertreterinnen und Vertreter unserer Bevölkerung, dazu beigetragen. Ganz herzlichen Dank.

Der Bevölkerung, unseren Wettingerinnen und Wettigern, danke ich für all die vielen Begegnungen, für all die Gespräche, die ich führen durfte – die konstruktiven, aber natürlich auch die kritischen. Diese braucht es in der Politik. Es ist so, dass man vorne steht und natürlich auch eine Identifikationsfigur ist. Da bringt man alles: Wünsche, Ideen, Vorschläge, Lob und Tadel. Dafür müssen wir bereit sein, dafür müssen wir offen sein.

Am Schluss danke ich dafür, denn all diese Begegnungen haben mich persönlich immer weitergebracht. Und am Schluss – das wollte ich nicht vergessen: Meine Familie. Sie hat es möglich gemacht, dass ich für Wettingen da sein durfte. Danke an euch, das ist nicht selbstverständlich. Ich war oft weg, und ihr habt das mit mir getragen.

Und jetzt nur noch zwei Worte: servir et disparaître. Danke vielmals.

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Es sind grosse Fussstapfen, in die der nächste Gemeindeammann treten wird. Nun habe ich niemanden mehr zu verabschieden. Jetzt habe ich gesehen, dass meine Partei das Wort ergreifen möchte. Offenbar geht es nun um mich.

Burger Alain: Ich schicke voraus: Es muss irgendwie an der Partei liegen:

Herr Präsident, lieber Christian,
liebe Menschen in diesem Saal.
Gemeinderat, Einwohnerrat, liebe Gäste,
geehrte Medien, wir hoffen das Beste.

Um dir, Christian, unseren Dank zu bringen,
wollten wir nicht deine Vize zwingen.
Darum wurde ich kurzerhand gebeten,
noch einmal an dieses Pult zu treten.

An deinen Einstand mögen wir uns erinnern,
und nein, ich werde hier keine Chansons singen.
Dafür bräuchte es eine Dragqueen wie Mona Gamie –
so viel woken Spass hatte die SVP noch nie.

Die erste Sitzung: die Vorbereitung war seriös,
die Verantwortung gross, Christian nur leicht nervös.
Ab da durfte er im Einwohnerrat das Sagen haben,
im Zweifel Sandra – oder direkt Leo – fragen.

Trotz souveräner Auftritte, die Christian hatte,
in die Länge zog sich manch' Einwohnerratsdebatte.
Denn in diesem Rat sitzen bekanntlich auch Juristen,
die es fast immer „nochli“ besser wissen.

Non mergor! - Wettingen soll nicht untergehen,
so haben es die Mönche vor 800 Jahren schon gesehen.
Hätten sie damals dem Einwohnerrat vertraut,
Wir hätten unser Kloster wohl nie gebaut.

Bei der Oberstufe sind wir heute einen grossen Schritt weiter,
dank Studienauftrag auch etwas gescheiter.
Doch auch beim Schulraum fehlt nach wie vor der Stutz –
den gibts vom Kanton nur beim Hochwasserschutz.

Jahresberichte, Strassen, Umweltfragen
und dreimal Budgetdebatte in zwei Jahren.
Weil der Einwohnerrat die Steuern erhöhte,
sich eine hauchdünne Volksmehrheit daran störte.

Schnell ein neues Budget, ohne Extrarunden,
im Jahr darauf diskutierten wir Stunden um Stunden.
Wie gewohnt wollte rechts streichen, links gestalten,
Christian versuchte Martin und Leo im Zaun zu halten.

Um die Sitzungsleitung haben wir dich nie benieden,
doch du hast drei Stichentscheide für uns entschieden.
Nebenämter, Einwohnerdienste, Kultur und Sport –
nur in Steuerfragen bleibt Wettingen ein seltsamer Ort.

Ja, wir können lange über alles diskutieren,
doch wie wollen wir die Gemeinde finanzieren?
Vorfinanzierung? Nein. Noch mehr Pressen aus der Zitrone?
Kommt jetzt Hitachi – oder geht es auch ohne?

Nicht immer war alles klar in diesen vier Wänden:
Wie ist das in der ANUP mit den Grenzabständen?
Darf man Globalanträge beim Budget nun stellen?
Hochwasserschutz, Container, Sterne und Wellen.

Für Leo wurden die Sitzungen zur Qual –
sind euch kantonale Gesetze eigentlich egal?
So nimmt die Debatte häufig ihren Lauf,
wir stimmen ab – doch es geht nicht ganz auf.

„Meh als 50 chönds total doch nöd si“
ruft Heiri dazwischen, unser Mathegenie.
Gemeinderat und Presse schöpfen langsam Verdacht:
Weiss dieser Rat überhaupt, was er da so macht.

Christian lässt nochmals abstimmen,
diesmal korrekt – die Mehrheit darf gewinnen.
Sein Vize könnte wohl viel besser zählen,
verzichtet und lässt sich nach vorne wählen.

Dieses Chaos wollte er dann doch nicht leiten –
liebe Mitte, warum um den Fiko-Präsi streiten?
Adi macht das super, es tut uns ja leid –
dafür habt ihr neu den Stichentscheid.

Wettingen erlebt bald eine politische Wende,
die Amtszeit von Roli, Sandro und Markus geht zu Ende.
Lilian, Orun und Christian stehen schon parat –
Wir wünschen euch viel Spass mit diesem Einwohnerrat.

Denn meistens läuft's gut, selten problematisch
der Einwohnerrat ist halt sehr demokratisch.
So träumen SP und die WettiGrünen
von Velowegen und kulturellen Bühnen.

Die SVP träumt von Steuersenkungen, die FDP vom Ammen,
Mitte und EVP träumen hoffentlich bald wieder zusammen,
Der Stern an der Limmat soll neu erstrahlen -
dazu braucht es alle, auch die Grünliberalen.

Nur Gemeinderat und Verwaltung wissen: Dieser Rat ist stur.
Sport bei uns, in der Stadt Baden die Kultur.
Ich will diese Rede jetzt nicht ruinieren –
doch vielleicht sollten wir halt wirklich fusionieren.

Lieber Christian,
für deinen grossartigen Job in den letzten zwei Jahren
sind wir voll des Lobes – müssen für einmal nicht sparen.
Deine Ratsleitung hier war ein Meisterstück.
Liebe Ursi, wir wünschen dir genauso viel Glück.

Jetzt ist es geschafft – es folgt bald die Leere.
Für uns als SP/WettiGrüne war es eine grosse Ehre.
Du machtest unsere Fraktion noch stolzer.
Herzlichen Dank, Präsident Christian Oberholzer!

Oberholzer Christian, Einwohnerratspräsident: Vielen Dank an meine Partei. Nun ist es tatsächlich so weit: Meine letzte Einwohnerratssitzung als Präsident nähert sich dem Ende. Keine Sorge – ich werde darauf verzichten, dem Rat oder meiner Nachfolgerin irgendwelche Lebensweisheiten mit auf den Weg zu geben oder aufzudrängen. Jede Ratsführung muss ihre eigenen Erfahrungen sammeln.

In den vergangenen zwei Jahren durfte ich als höchster Wettinger unterwegs sein – ein Titel, den ich anfangs mit einer gewissen Ehrfurcht ausgesprochen habe, an den ich mich inzwischen jedoch gut gewöhnt habe. In dieser Zeit konnte ich als Gast an unterschiedlichsten Anlässen teilnehmen, zahlreiche Menschen kennenlernen und viele spannende Gespräche führen.

Manchmal war ich mir nicht ganz sicher, ob die Personen mich oder nur meine Funktion interessant fanden. Aber so ist das politische Leben. Zu meinen persönlichen Highlights gehören sicherlich meine Auftritte als Festredner am 1. August in Würenlos, die Gründung des Wettinger Jugendparlaments sowie die Mündigkeitsfeiern.

Das Amt hat mir auch einen vertieften Einblick in die Arbeit unserer Verwaltung ermöglicht. Ich kann mit Überzeugung sagen: Die Mitarbeitenden leisten Tag für Tag Grossartiges für unsere Gemeinde – hochmotiviert, kompetent und engagiert. Und das, obwohl wir bei den Lohnerhöhungen eher dem Motto „weniger ist mehr“ folgen. Deshalb ein riesiges Dankeschön an alle Mitarbeitenden – ihr seid das Rückgrat dieser Gemeinde. Ganz besonders möchte ich jenen danken, die mich direkt in meiner Arbeit als Einwohnerratspräsident unterstützt haben. Stellvertretend geht mein Dank an Sandra Thut, Urs Blickenstorfer und Julie Böckli. Und dann sind da noch die guten Engel, die dafür sorgen, dass der Ratssaal stets bereit ist, die heute für unser leibliches Wohl sorgen und die später – wenn wir längst zu Hause im Bett sind oder vielleicht noch im Zwysigg Hof bei einem Bier sitzen – hier im Saal unsere Spuren beseitigen müssen. Das sind Peter Häsiger mit seinen Mitarbeitenden Sandra Allevato, Isabella Mazza und Tina Ferrarelli. Vielen herzlichen Dank.

Ein weiterer Dank geht an Roland Kuster für die Vorbereitungssitzungen. Seine Inputs waren stets eine grosse Unterstützung – manchmal haben sie mich auch etwas verwirrt, aber sie waren immer sehr wertvoll. Danke, Roli.

Meiner Fraktion danke ich für den vorbehaltlosen Rückhalt. Es ist beruhigend zu wissen, dass man eine politische Familie hat, die einen unterstützt.

Ich möchte auch meinen Freunden danken, die teilweise auf der Tribüne sitzen. Sie mussten mir manchmal zuhören, wenn ich begeistert von meiner Arbeit als Ratspräsident erzählt habe – das wird künftig wohl etwas weniger der Fall sein.

Vor zwei Jahren bin ich mit einer aussergewöhnlichen Feier gestartet – einer Feier, die gemäss der Presse Gemüter erregt hat. Ich denke, inzwischen haben sich die Gemüter wieder beruhigt. Ich hoffe, ich konnte zeigen, dass ich das Amt – wie versprochen – mit dem nötigen Respekt, einer neutralen Haltung und dennoch klaren Werten ausgeübt habe. Und das nicht nur durch die konsequente Vermeidung des generischen Maskulinums. Eine erfolgreiche Ratsführung gelingt jedoch nur, wenn alle mitziehen – und das haben Sie getan. Vielen Dank dafür.

Ein besonderer Höhepunkt für jede Ratsführung ist natürlich der Stichentscheid. Ich hatte das Glück und die Ehre, in einer einzigen Sitzung gleich dreimal einen Stichentscheid fällen zu dürfen. Wir haben gemeinsam einige Herausforderungen gemeistert, und selbstverständlich waren wir dabei nicht immer alle glücklich. Das ist normal – schliesslich sind wir in der Politik und nicht im Wunschkonzert. Unser gemeinsames Ziel war jedoch stets klar: eine lebendige und erfolgreiche Zukunft für Wettingen. In diesem Sinne verabschiede ich mich von Ihnen als Präsident und wünsche allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr im Kreis Ihrer Liebsten. Die neue Legislatur beginnt am 22. Januar 2026 – auch für mich, dann wieder als gewöhnliches Mitglied meiner Fraktion, mit Sitzplatz, Stimme und viel Demut.

Damit schliesse ich die heutige Sitzung und lade alle Anwesenden – auch jene auf der Tribüne – herzlich zum Imbiss ein. Schliesslich ist Politik ohne Essen bekanntlich nur halb so attraktiv.

Schluss der Sitzung: 21.00 Uhr

Wettingen, 11. Dezember 2025

Für das Protokoll:

Namens des Einwohnerrats

Einwohnerratspräsident



Christian Oberholzer

Gemeindeschreiber



Urs Blickenstorfer